

Südwestdeutsche Salzwerte AG

Zwischenmitteilung im zweiten Halbjahr 2011



Südwestdeutsche Salzwerke AG, ISIN DE0007346603

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft ist trotz des schwierigen internationalen Umfelds gut in das letzte Quartal des Jahres gestartet, wie das Bundesministerium für Wirtschaft und Technik im Oktober berichtet. Die wirtschaftlichen Risiken haben sich in den letzten Wochen erhöht, was zu einer Zurückhaltung der Konsumausgaben bei den privaten Haushalten im weiteren Jahresverlauf führen wird.

Der für den Konzern der Südwestdeutsche Salzwerke AG relevante Salzmarkt war, bis auf den witterungsbedingten Nachfragerückgang von Auftausalz, durch weitgehend konstante Abnahmemengen geprägt. Die stabile wirtschaftliche Entwicklung in der chemischen Industrie führte zu einem leichten Anstieg der Mengen im Vergleich zum Vorjahr. Die Dienstleistungen zur Entsorgung und Verwertung haben sich im Wettbewerb mit anderen nationalen und internationalen Anbietern erfolgreich behauptet.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Geschäftsverlauf im bisherigen Geschäftsjahr 2011 positiv dargestellt, allerdings unter den hohen Werten des Ausnahmejahres 2010. Im Segment Salz war ein Rückgang von Absatz und Umsatz zu verzeichnen. Die Anlieferungen im Entsorgungsbereich zur Einlagerung in unseren Bergwerken haben sich insgesamt auf hohem Niveau bewegt und lagen über den Vorjahresmengen. Die Umsatzentwicklung im Bereich Logistik verlief positiv.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der konzernweit erzielte Umsatz der Südwestdeutsche Salzwerke AG liegt im laufenden Geschäftsjahr zum 30. September 2011 um 7,6 % unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Rückgang entfällt maßgeblich auf das Segment Salz. Positiv gegenläufig entwickelten sich die Segmente Entsorgung und „Alle sonstigen Segmente“.

Während sich der Materialaufwand unterproportional zum Umsatz verringerte, hat sich der Personalaufwand aufgrund einer höheren Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich einerseits durch absatzbedingt geringere Transport- und Lagerkosten und andererseits durch die im Jahr 2010 gebildete Zuführung zu einer Rückstellung für mögliche Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 verhängten Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts. Das EBIT (Operatives Ergebnis) und das Ergebnis vor Ertragsteuern lagen unter den Werten im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Finanz- und Vermögenslage

Der operative Cashflow folgte der Entwicklung des operativen Geschäfts und verzeichnete einen deutlichen Rückgang. Aufgrund der Fertigstellungen von im Vorjahr begonnenen Projekten, waren die Abflüsse im Rahmen der investiven Tätigkeit im Berichtszeitraum leicht verhaltener als im Vorjahreszeitraum.

Die Nettofinanzschulden konnten deutlich reduziert werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei den langfristigen Vermögenswerten haben sich insbesondere die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen aufgrund planmäßiger Abschreibungen verringert. Der Rückgang im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Vorräte entwickelt, die einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Salz

Im Geschäftsbereich Salz konnten die hohen Werte des vergleichbaren Vorjahreszeitraums 2010 nicht erreicht werden. Der Umsatz reduzierte sich um 9,1 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf den witterungsbedingten Verlauf im Geschäftsfeld Auftausalz zurückzuführen. Im Geschäftsfeld Consumersalz war sowohl beim Absatz als auch beim Umsatz ein Rückgang infolge von geringerer Nachfrage zu verzeichnen. Im Geschäftsfeld Sortensalz lagen Absatz und Umsatz über den vergleichbaren Vorjahreszahlen. Die Situation im Geschäftsfeld Industriesalz ist durch eine stabile wirtschaftliche Lage gekennzeichnet.

Das EBIT (Operatives Ergebnis) im Geschäftsbereich Salz liegt, bedingt durch die gesunkene Nachfrage nach Auftausalz, deutlich unter dem Vorjahreswert. Kostenseitig wurde das Ergebnis insbesondere durch einen höheren Personalaufwand geprägt.

Entsorgung

Der Geschäftsbereich Entsorgung erzielte im aktuellen Berichtszeitraum insgesamt einen leicht über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegenden Umsatz. Das EBIT (Operatives Ergebnis) liegt über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Alle sonstigen Segmente

Geschäftsaktivitäten, die weder dem Segment Salz noch dem Segment Entsorgung zugeordnet werden können, sind unter „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Hierzu zählen vor allem die Bereiche Logistik sowie die Tourismusaktivitäten. Der Umsatz ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,7 % infolge zusätzlicher Umsätze in der Logistik angestiegen. Das EBIT (Operatives Ergebnis) entspricht nahezu dem Vorjahresniveau.

Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der im Konzern der Südwestdeutsche Salzwerte AG beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erhöht.

Entwicklung der Risikosituation

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass sich im Berichtszeitraum die unternehmensspezifische Risikosituation gegenüber der vorherigen Berichtsperiode nicht verändert hat.

Prognosebericht

Die in diesem Jahr von einer geringeren Nachfrage nach Auftausalz geprägte Geschäftsentwicklung lässt für die noch verbleibenden Wochen einen Geschäftsverlauf in diesem Bereich unter den hohen Werten des Ausnahmejahres 2010 erwarten. Wir gehen im Geschäftsfeld Auftausalz von einem Geschäftsverlauf aus, der einem durchschnittlichen Winter entspricht. Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Industrie- und Sortensalz sehen wir auf Jahressicht auf dem Niveau des Jahres 2010 und rechnen im Geschäftsfeld Consumersalz mit einem stabilen Geschäftsverlauf.

Die Einlagerungen in der Untertagedeponie Heilbronn werden sich ebenso wie die Anlieferungen im Versatzbergwerk Bad Friedrichshall-Kochendorf und in der Grube Heilbronn auf derzeitigem Niveau fortsetzen. Das Segment Entsorgung wird eine mit dem Vorjahr vergleichbare Entwicklung aufweisen. Im Bereich Logistik erwarten wir eine stabile Geschäftsentwicklung.

Alle Segmente des Konzerns stehen unverändert unter hohem Wettbewerbs- und Kostendruck. Dabei sind insbesondere die unsichere Entwicklung des Ölpreises und die damit einhergehenden Veränderungen der Energie- und Frachtkosten als relevante Größen für die Ergebnisentwicklung im Konzern hervorzuheben. Vor diesem Hintergrund bilden dabei die permanente Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen, verbunden mit der Optimierung interner Prozesse sowie striktes Kostenmanagement, Schwerpunkte unserer Aktivitäten.

In Kenntnis der bislang stabilen Geschäftsentwicklung des laufenden Geschäftsjahres sehen wir gute Chancen, unser Umsatzziel für 2011 zu erreichen. Das EBIT (Operatives Ergebnis) wird sich aufgrund des hohen Kostendrucks vermindern. Insgesamt sehen wir gute Chancen, unsere geplante Geschäfts-, Investitions- und Dividendenpolitik fortsetzen zu können.

Heilbronn, 18. November 2011

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Der Vorstand

Kai Fischer

Hans-Joachim Voss